

65. JAHRGANG
Juni 2016

Nr. 6/2016

seit 135 Jahren
Miteinander - Füreinander

Der

Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



Frühlingszeit ist Jungtierzeit.
Ein Besuch des Wildparks Schwarze Berge
ist jetzt besonders interessant.

Aus dem Inhalt:

Berichte, Geschichten und Bilder aus unserer Vereinsarbeit



Der
Bahrenfelder

Herausgeber:

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

Redaktion und Geschäftsstelle:

Hans-Werner Fitz,
Bahrenfelder Chaussee 120
22761 Hamburg,
Tel.: 040 - 89 16 31

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43200505501044249751
BIC: HASPDEHHXXX

Vorstand:

Hans-Werner Fitz
22761 Hamburg, Bahrenfelder Ch. 120
Tel. 89 16 31, FAX 89 62 43
E-mail: hans-wernerfitz@alice-dsl.de

2. Vorsitzende:

Renate Weidner
22761 Hamburg, Von-Hutten-Str. 29,
Tel. 040 - 53 27 61 34
E-mail: Renateweidner@gmx.de

Schatzmeisterin:

Marianne Nuskowski
22761 Hamburg, Wittenbergstr. 8
Tel. 890 31 92
E-mail: Marianne_Nuskowski@gmx.de

Beisitzer:

Peter Feddersen
22761 Hamburg, Regerstraße 37
Tel.: 89 62 59
Manfred Hümmer
Regerstr. 70, 22761 Hamburg

1. Schriftführer:

Dietrich Böhring
Haubachstr. 50, 22765 Hamburg
Tel. 040/8992886

Ausschüsse:

Bildungs- und Kulturausschuss:
Renate Weidner
Von-Hutten-Str. 29, 22761 Hamburg,
Tel. 040 - 53 27 61 34

Sozialausschuss:

Petra Liedtke
Bahrenfelder Chaussee 16
Tel. 89 55 65
Erika Höpke
Regerstr. 70
Tel. 350713647

Kommunal- und Verkehrsausschuß:

z. Z. unbesetzt

Abgeordnete für den Zentralausschuss:

Renate Weidner, Marianne Nuskowski,
Gisela Baasch

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag Ltd.,
Markt 5, 21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65,
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

Unsere Geburtstagskinder im Juni und Juli

Wir wünschen allen „Geburtstagskindern“ und Jubilaren alles Gute.

1.6.	Lenchen Hümmer	3.7.	Dirk Siersleben
1.6.	Günther Siegert	6.7.	Werner Russbüldt
4.6.	Marcus Weinberg	8.7.	Uwe Paulsen
6.6.	Brunhilde Wendt	10.7.	Hermann Totzke
7.6.	Manfred Mischke	11.7.	Werner Oltmann
13.6.	Annely Düwel	13.7.	Dietrich Böhring
13.6.	Ingrid Osterholz	14.7.	Erika Tuschwitz
15.6.	Rolf Wichmann	19.7.	Gisela Baasch
21.6.	Herbert Baak	20.7.	Christa Markmann
24.6.	Ingrid Fischer	24.7.	Ute Wendt
26.6.	Manfred Hümmer	28.7.	Renate Hauerwaas
27.6.	Gisela Müller	31.7.	Werner Olbrich
28.6.	Uwe Hirthe		
30.6.	Karla Buhr		

Besondere Geburtstage

24.6.	Ingrid Fischer	80 Jahre
26.6.	Manfred Hümmer	80 Jahre

Eine Bitte: Wer aus Datenschutz- oder anderen Gründen nicht erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion (891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen.



Am 9. Mai verstarb unser ehemaliges Mitglied
Karl-Heinz Schreiber mit 78 Jahren.

Er und seine schon verstorbene Frau Marleen haben sich lange Zeit sehr aktiv um unseren Bürgerverein bemüht.

Wir verdanken ihm viel.

Eine fortschreitende Erkrankung zwang dann leider zum Austritt.



Am 11. Mai 2016 verstarb unser langjähriges Mitglied
Bärbele Krause im 76. Lebensjahr.

Viele Mitglieder kennen sie noch aus ihrer Zeit als Wirtin im „Seehof“, wo damals unsere Kaffeenachmittage stattfanden.

Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.



**HAUSTECHNIK
SIERSLEBEN**

• SANITÄR • DACH • HEIZUNG

Luruper Hauptstr. 22a · 22547 Hamburg **NOTDIENST (0171) 880 82 90**
Tel. 040 894222 · Fax 040 8902833 · www.haustechnik-siersleben.de

Der Bahrenfelder Bürgerverein informiert!

Veranstaltungen ab Juni 2016

Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Eine Bitte: Wer an einer angemeldeten Führung nicht teilnehmen kann, melde sich bitte vorher ab, damit die Gruppe nicht unnötig wartet, und eventuelle Gäste von der Warteliste nachrücken können. Für bereits bezahlte Plätze muss selber für eine Ersatzperson gesorgt werden.

Do. 2. 6. Führung durch die jüdische Synagoge, Hohe Weide 34 um 15 Uhr
Leitung: Gisela Baasch. Treffen 14.50 Uhr vor der Synagoge. Kosten 3,- €
Personalausweis bitte mitnehmen.

Für die Herren ist eine Kopfbedeckung Pflicht.

Anmeldungen bei Fitz, 891631 oder G. Baasch 397230.

Am besten mit Metrobus 3 bis Sternbrücke, weiter mit 15er bis Schlump, dort in den Metrobus 4 bis Schlankreye (Richtung Eidelstedter Platz) und 4 Min. Fußweg zur Hohen Weide.

(Fahrzeit ca. 35-40 Min.)

Di. 7.6. Spielenachmittag um 14.30 Uhr; in den Räumen des BTV; Bahrenfelder Ch. 166 a.

Bitte möglichst anmelden bei Marianne Nuskowski Tel. 8903192.

Mi. 8.6. Kaffeenachmittag im Restaurant „Lilleike“; Paul-Dessau-Str. um 15 Uhr.

Anmeldungen bitte bei Erika Höpcke, Tel. 350713647, bei Traute Paulsen, Tel. 8992025 oder Petra Liedtke Tel. 895565 (event. Anrufbeantworter)

Do. 9.6. Mitgliederversammlung um 19 Uhr. Im Restaurant „Lilleike“

Um in Urlaubsstimmung zu kommen, werden wir schöne Bilder von der Insel Madeira sehen.

Do. 23.06. Bustagestour nach Scharinghausen und Uchte:

Die Tour ist leider schon ausgebucht.

Treffpunkt: 7:30 Uhr auf dem Parkplatz der Bahrenfelder Trabrennbahn: Abfahrt: 7:40 Uhr. Wir fahren zum größten Spargelanbauer Niedersachsens.

Rückfahrt: ca.16:00/16:30 Wir möchten spätestens um 19:00 wieder zurück sein.

Preis für Mitglieder 39,- € Nichtmitglieder 44,- €

Bitte umgehend auf das Konto des Bürgervereins überweisen. Stichwort: Spargel

IM JULI UND AUGUST FINDEN KEINE MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN STATT

Fr. 1.7. singt und spielt der Chor am Deutschen Synchrotron DESY auf dem Desy Gelände im dortigen Kantinegebäude. Der Chor war ja auch auf unserem Frühjahrsempfang. Bei Interesse einfach hingehen. (Am besten von der Notkestr. aus. - beim Pfortner nach dem Weg fragen)

Di. 5.7. Spielenachmittag um 14.30 Uhr; in den Räumen des BTV; Bahrenfelder Ch. 166 a.

Bitte möglichst anmelden bei Marianne Nuskowski Tel. 8903192.

Mi. 13.7. Kaffeenachmittag im Restaurant „Lilleike“ um 15 Uhr
Anmeldungen bitte bei Erika Höpcke, Tel. 350713647, bei Traute Paulsen, Tel. 8992025 oder Petra Liedtke Tel. 895565 (event. Anrufbeantworter)

Mo. 01.08.2016 Bus-Tagestour nach Gifhorn zum internationalen Wind- und Wassermühlenmuseum.
Ausführliche Beschreibung der Tour im Innenteil dieser Ausgabe.

Fahrpreis für Mitglieder 36,00 €, Nichtmitglieder 39,00 €.

Treffpunkt: 7:30 Uhr auf dem Parkplatz der Bahrenfelder Trabrennbahn. Abfahrt: 7:40 Uhr Rückkehr gegen 19 Uhr.

Bitte auf das Konto des Bürgervereins überweisen. Stichwort: Gifhorn

Di. 2.8. Spielenachmittag um 14.30 Uhr; in den Räumen des BTV; Bahrenfelder Ch. 166 a.

Bitte möglichst anmelden bei Marianne Nuskowski Tel. 8903192.

Mi. 10.8. Kaffeenachmittag im Restaurant „Lilleike“ um 15 Uhr
Anmeldungen bitte bei Erika Höpcke, Tel. 350713647, bei Traute Paulsen, Tel. 8992025 oder Petra Liedtke Tel. 895565 (event. Anrufbeantworter)

So. 4. 9. 15.00 Uhr. Führung über den jüdischen Fiedhof, Leitung: Gisela Baasch. Treffpunkt am Tor vor dem Friedhof Königstraße 10 A., Gebühr 5,- € pro Person, (wird vor Ort kassiert). Für die Herren ist eine Kopfbedeckungspflicht. Anmeldungen bei Fitz 891631 oder Gisela Baasch Tel. 397230. Am besten mit der S- Bahn bis Königstr. und ca. 200 mtr. Richtung Reeperbahn gehen.

Do. 8.09. Mitgliederversammlung 19 Uhr im Rest. „Lilleike“

Herr Uwe Westphal berichtet über eine kleine Gewürzkunde.

Man braucht Salz und Pfeffer, das war's! Mehr weiß ich nicht! (Wars das wirklich?)

Sa. 24.9. Die traditionelle Kohlfahrt. Die Fahrt ist ausgebucht. Eventuell auf Nachrückerliste setzen lassen. (Tel. Fitz 891631) Preis für Mitglieder 33,- und für Gäste 36,- €. Mit Mittagessen und Kaffeetrinken. Der Ablauf der Fahrt ist wieder eine Überraschung. Bitte auf das Konto des Bürgervereins überweisen. Stichwort: Kohlfahrt

Do. 13. 10. Mitgliederversammlung.

Wir sehen interessante Bilder einer mexikanischen Hochzeit von unserem Mitglied Klaus Breckwoltdt, der etliche Male in Mexiko war.

Do. 20.10. Besuch des Maler- und Lackierer Museums. Uhrzeit 13.30 Uhr Kaffeepause auf der Hälfte der Führungszeit. Preis 11.50 € pro Person (5.00 + 6.50 Kaffeegedeck = 11.50 €); Adresse: Billwerder Billdeich 72.

Metrobus 3 um 12.18 Uhr ab Silcherstr. ab Holstenstr S 21 bis Mittlerer Landweg. Dort 13.11 Uhr den 330 er Bus (Richtung Billstedt) 7 Stationen bis Maler und Lackierermuseum. Ankunft 13.17 Uhr. Da der 330 Bus nur alle Std. fährt, auf jeden Fall den um 13.11 Uhr bekommen.

Das Museum ist im sogenannten Billwerder Glockenhaus unterge-

bracht, das schon von außen eine Augenweide ist. Es enthält 800 Jahre Geschichte des Maler-und-Lackierer-Handwerks. Gezeigt werden Werkzeuge, Muster für Schablonisierung, Tapetenentwicklung, das alles in der Entwicklung über die Jahrhunderte. Es gibt außer den Innenräumen noch eine Scheune mit Kutsch-und-Fahrzeug-Lackierungen zu sehen. Gäste sind herzlich willkommen. Anmeldungen bei Fitz, 891631 oder G. Baasch 397230

Mi. 26.10 Bus-Tagesfahrt zum Windbeutel-König im Harz mit Stadtbesichtigung in Goslar. Dreitalssperrenrundfahrt (Oker- Innerste und Sösetalsperre), Mittagessen, Kaffee trinken mit Windbeutel. Preis 55,90 €. Kröger-Busreisen führt die Fahrt durch. Wir vom Bürgerverein haben ein Platzkontingent reserviert. Zustieg in Bahrenfeld. Anmeldungen und nähere Auskunft umgehend bei Christa Markmann Tel. 894267 oder Bruni Wendt; Tel. 015770210890, an die auch die Bezahlung geleistet wird.

Do. 10.11. Mitgliederversammlung im Restaurant „Lilleike“ um 19 Uhr. Wir hören einen interessanten Vortrag über Micro-Kredite. (Näheres später)

Sa. 10.12. Waldweihnacht im Volkspark (Schon mal mit einplanen)

Fr. 16.12. Unser traditionelles Grünkohlessen bei Dutschmann in der Flurstr. (Schon mal einplanen)

**Montag 01.08.2016
Bus-Tagestour zum internationalen Wind- und Wassermühlmuseum nach Gifhorn.**

Treffpunkt: 7:30 Uhr auf dem Parkplatz der Bahrenfelder Trabrennbahn

Abfahrt: 7:40 Uhr Da wir schon so früh auf den Beinen sind, erwartet uns auf ca. halber Strecke in Täten-dorf ein Hofladen mit einem kleinen Frühstück, wo auch die Gelegenheit zum WC zu gehen ist. Wir fahren weiter nach Gifhorn ins wunderschöne Wind- und Wassermühlmuseum um wo jeder nach seinen persönlichen Bedürfnissen die Möglichkeit hat, die Mühlen zu besichtigen. Auf dem Gelände befindet sich auch eine Gastronomie, um auf eigene Kosten zu pausieren.

Rückfahrt: ca.14:30 Uhr über Spraken-shehl an der B4. Hier machen wir eine vorgezogene Abendbrotpause. Es gibt frisches Bauernbrot, herzhaft belegt zur Stärkung für die Rück-fahrt. Voraussichtliche Ankunft in Hamburg 19 Uhr. Wir freuen uns auf einen schönen Ausflug.

Im Preis enthalten ist die Busfahrt, Frühstück, Eintritt im Mühlenmuseum, sowie die Stärkung für die Rück-fahrt.

Anmeldungen bei:

Marianne Nuskowski, Tel. 8903192 oder bei Fam. Fitz; Tel.891631. Fahrpreis für Mitglieder 36,00 €, Nichtmitglieder 39,00 €. Den Betrag bitte auf das Konto des Bürgervereins überweisen mit dem Stichwort: Gifhorn.

“Wat löppt in und um Bahrenfeld“

LICHTHOF THEATER

Mendelssohnstraße 15
Tel. 040/3003374830 bietet an:
LICHTHOF Productions / Iunatiks pro-
duktion

AUTOMATEN Ein Glücksspielabend
Freitag, 03.06.2016 | 20:15 Uhr Sams-
tag, 04.06.2016 | 20:15 Uhr

Theater Triebwerk:

EIN FREUND FÜR LÖWE BOLTAN
Nach dem Kinderbuch von Klaus
Kordon und Pieter Kunstreich
Für Kinder ab 6 Jahren und Erwach-
sene; Sonntag, 05.06.2016 | 16:00 Uhr

vierhuff theaterproduktionen:

DER ELEKTRISCHE REITER
Ein Stück über die Freiheit; Frei nach
dem gleichnamigen Film von Sydney
Pollack
PREMIERE Donnerstag, 09.06.2016 |
20:15 Uhr;
Samstag, 11.06.2016 | 20:15 Uhr;
Sonntag, 12.06.2016 | 19:00 Uhr

Julia Hart: **HASENHERZ**
Eine philosophische Show über
Angst und Mut; Ab 9 Jahren
Samstag, 18.06.2016 | 11:00 Uhr;
Sonntag, 19.06.2016 | 15:00 Uhr
SCHULVORSTELLUNGEN: Donners-
tag, 16.06.2016 | 11:00 Uhr; Freitag,
17.06.2016 | 09:00 und 11:00 Uhr
(Nur mit Voranmeldung an hasen-
herz.show@gmail.com)

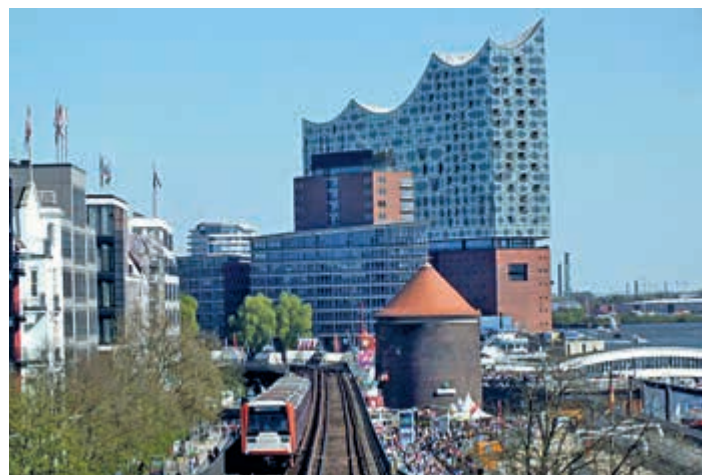
Erla Prollius: **HIMMEL UND ERDE** Von
Gerlind Reinshagen
Donnerstag, 23.06.2016 | 20:15 Uhr;
Freitag, 24.06.2016 | 20:15 Uhr
Samstag, 25.06.2016 | 20:15 Uhr.
Am Donnerstag, 23. Juni lädt der Ver-
ein der Förderer und Freunde des
LICHTHOF e.V. im Anschluss an die Vor-
stellung zum Publikumsgespräch ein.

Theater Triebwerk / Theater für Nie-
dersachsen: **JO IM ROTEN KLEID**
Eine szenische Fantasie nach dem
Bilderbuch von Jens Thiele
Für Kinder ab 10 und Erwachsene;
Sonntag, 26.06.2016 | 16:00 Uhr

LICHTHOF Productions:
DAS TOTENSCHIFF; Nach B. Traven
Start off-Sieger 2015; Donnerstag,
30.06.2016 | 20:15 Uhr; Freitag,
01.07.2016 | 20:15 Uhr



Ein paar Eindrücke vom 827. Hafengeburtstag und warum es so schön ist Hamburger zu sein.



Hiltgunt Zassenhaus – 100 Jahre

Foto: Matthias du Vinage



Am 10. Juli 2016 wäre Frau Dr. med. Hiltgunt Zassenhaus aus Bahrenfeld 100 Jahre alt geworden – eine Frau mit al-

lerhöchsten Auszeichnungen:

Auch wenn dieser Bericht schon im Mai in „unser Blatt“, der Vereinszeitschrift des Flottbeker Bürgervereins erschienen war, ist Frau Zassenhaus als Bahrenfelderin es wert, auch bei uns erwähnt und geehrt zu werden, denn sie hat wirklich großes geleistet. (Anmerkung von Hans-Werner Fitz)

Sie wurde vom Norwegischen Parlament 1974 für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen, ausgezeichnet mit dem Norwegischen „St. Olavs Orden“, dem Dänischen „Dannebrog Orden“, den höchsten Auszeichnungen dieser beiden Länder, geehrt mit dem Bundesverdienstkreuz, mit der „Hamburgische Ehrendenkmünze in Gold“ (zweithöchste Auszeichnung nach der Ehrenbürgerwürde Hamburgs) und wurde Ehrensensatorin der Universität Hamburg. Ferner wurde ihr von 6 amerikanischen Universitäten die Ehrendoktorwürde verliehen. In der Ausstellung „Hammonias Töchter, Frauen und Frauenbewegungen in Hamburgs Geschichte“ im Hamburg-Museum wurde auch sie wegen ihres Widerstands gegen das Naziunrecht gewürdigt. Ihr Vater war als direkter Nachfolger der Namensgeberin Bertha Uhl ab 1916 der Direktor des Bertha-Lyzeums. Er wurde kurz nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten „aus dem Dienst entfernt“ und musste demzufolge seine Dienstwohnung neben der Schule verlassen. Er zog mit seiner Familie in die Lyserstraße am Bahrenfelder Marktplatz.

1935 bestand Hiltgunt Zassenhaus ihr Abitur im Gymnasium Allee in

Altona, wo seit 2008 ein Bronzerelief der Künstlerin Doris Waschk an sie erinnert. Danach verbrachte sie 1 ½ Jahre im freien Dänemark, wo ihr Entschluss reifte, in Hamburg Skandinavistik zu studieren; sie wurde 1938 Diplomübersetzerin für skandinavische Sprachen und erhielt als solche die offizielle Zulassung an Hamburgischen Gerichten.

Nach der Invasion der deutschen Truppen in Dänemark und Norwegen 1940 wurden dort viele politische Gegner festgenommen und nach Deutschland – viele in das Zuchthaus Fuhlsbüttel - deportiert. Hiltgunt Zassenhaus wurde als vereidigte Dolmetscherin verpflichtet und für die Zensur der Gefangenenpost. Sie erhielt dafür den Polizeiausweis.

Ihre humanistische Erziehung gebot ihr, das Unrecht und das Elend der Gefangenen nicht zu ignorieren, sondern „Mut zum selbständigen Denken, den Glauben an die Stimme meines Gewissens und die Liebe zum Menschen“ zu bewahren. Was ihr Vater ihr über den „Tanz um das goldene Kalb“ erzählt hatte, konnte sie erst später nachvollziehen, „als die Bücher unserer Jugend in Flammen aufgingen, wenn immer wir den starren Blick und den ausgestreckten Arm sahen, wenn wir die Stiefel marschieren hörten und erleben mussten, wie die Menschenwürde zertrampelt wurde.“ (Zitate aus der Rede von Hiltgunt Zassenhaus anlässlich der Überreichung der Ehrendenkmünze durch Bürgermeister Dohnanyi in Hamburg am 24. Januar 1986).

Viel Mut bewies die 25 jährige, die in zwischen Medizin studierte, als sie die Briefe der politischen Häftlinge, die in mehr als 50 Zuchthäusern und Lagern über das „Großdeutsche Reich“ verteilt waren, nicht nur zensierte, sondern heimliche Nachrichten (z.B. „schicken Sie Lebensmittel“) hinzufügte, Kassiber schmuggelte und mit den Häftlingen betete – ein grober Verstoß gegen die strengen Zuchthausregeln. Sie schmuggelte heimlich

unter ständiger Lebensgefahr für die unterernährten, entkräfteten, kranken und gequälten Häftlinge Nahrungsmittel, Vitamine, Medikamente und hoffnungsspendende Informationen sowie Bleistifte und Papier in die Haftanstalten. Sie hatte Zivilcourage und nutzte ihre Tätigkeit, um den Gefangenen zu helfen.

1943 erhielten die politischen Gefangenen in Fuhlsbüttel das Recht, alle vier Monate Besuch zu empfangen. Der norwegische und der dänische Seemannspastor in Hamburg besuchten die Gefangenen und Hiltgunt Zassenhaus musste sie beaufsichtigen und die Gespräche zwischen ihnen und den Gefangenen überwachen. Ganz allmählich entwickelte sich daraus ein sehr enges Vertrauensverhältnis zwischen allen Beteiligten.

Die Angst, dabei von den allgegenwärtigen Augen und Ohren der Gestapo entdeckt zu werden, vor Verhaftung, Folter und Tod „war wie mein Schatten; aber unvergessen sind die Augenblicke, wenn ich sie überwand ... und wenn immer ich versuchte zu helfen, wurde mir geholfen.“ (Zitat s.o.) Es umgab sie ein Netz unerkannt geliebener Sympathisanten und Helfer. Zweimal wurde sie von der Gestapo vorgeladen – linientreue Denunzianten waren überall.

Heimlich legte sie eine Kartei von allen rund 1200 von ihr „betreuten“ Gefangenen mit ihren oft wechselnden Aufenthaltsorten an, die sie von der Lyserstraße aus besuchte; ein lebensgefährliches Unterfangen, denn auf „Hochverrat“ stand die Todesstrafe! Diese Kartei gelangte auf geheimen Wegen an das schwedische Rote Kreuz. Damit gelang es diesem bei SS-Chef Heinrich Himmler, die vom „Führer“ befohlene Liquidierung der inhaftierten Norweger und Dänen zu verhindern. Somit hat hauptsächlich Hiltgunt Zassenhaus' Kartei dazu beigetragen, über 1200 dänische und norwegische Häftlinge zu lokalisieren und ihnen somit das Leben zu retten. Sie wurden im Ap-

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

ril 1945 aus den Zuchthäusern geholt und nach Schweden gebracht. Es war mehr als „nur“ Zivilcourage, sondern ein Beleg dafür, dass es nicht alle das Leiden und den Widerstand gab, der in den Geschichtsbüchern genannt wird. Es gab auch den Widerstand des einzelnen Menschen im Alltag, der sein Leben dafür riskierte, denn die Gestapo kannte keine Gnade.

Nach dem Krieg schloss Hiltgunt Zassenhaus ihr Medizinstudium, das sie in Hamburg begonnen hatte, in Kopenhagen ab. 1952 siedelte sie mit ihrer Mutter in die USA nach Baltimore über und führte dort bis ins hohe Alter ihre Arztpraxis. Im November 2004 starb sie dort mit 88 Jahren. Hiltgunt Zassenhaus war nicht verheiratet; „aber ich habe 54 Kinder“ sagte sie einmal mit einem Augenzwinkern „skandinavische Patenkinder“. Ihre romanhafte Autobiographie „Ein Baum blüht im November“ erschien 1974 in Deutschland, wurde in die skandinavischen Sprachen, ins Englische, Französische, Holländische und sogar ins Japanische übersetzt und erhielt verschiedene Auszeichnungen.

„Ein ergreifendes Zeugnis der Nächstenliebe und Menschlichkeit aus dem Zweiten Weltkrieg. ... Bombennächte, Trümmer und Tote, Chaos und Feuersbrünste, deren Glut mitten im November Bäume zum Blühen brachte“ (Klappentext).

Rolf Anthony



Strauß-Apotheke

Wir beraten Sie kompetent und freundlich!

Bahrenfelder Chaussee 53
22761 Hamburg
Tel. 040/89 25 24 · Fax 040/899 63 299

Unsere Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8.30 – 18.30 Uhr
Samstag 8.30 – 12.00 Uhr
Mittwoch ab 13.00 Uhr geschlossen



Aufruf der Luthergemeinde

Die Luthergemeinde lädt ihre Konfirmanden der Jahre 1965 und 1966 zur Feier der Goldenen Konfirmation am 2. Oktober 2016 ein.

Wir möchten zusammen mit Ihnen einen schönen gemeinsamen Tag feiern. Melden Sie sich doch bitte im Kirchenbüro Tel. 895212 oder direkt bei Annegret Nitsche Tel. 893981 oder unter Annegret@nitsche.info.

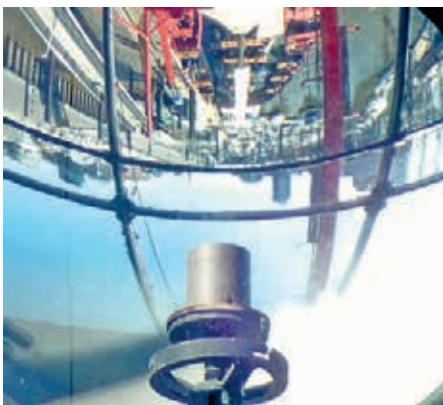
damit wir planen können. Auch wenn Sie noch Mit-Konfirmanden Ihrer Jahrgänge wissen, wäre es sehr hilfreich für uns, denn durch Verheiratung fehlen uns die heutigen Ansprech-Adressen.

Genauere Angaben erhalten Sie dann später mit einer persönlichen Einladung.

Anneget Nitsche

Was könnte das sein?

Für die richtige Lösung verlosen wir unter den Einsendungen wieder 1 Flasche Wein. Lösung und Gewinner (hoffentlich) in der nächsten Ausgabe.



Lösungen zu dieser Ausgabe bitte wie immer schriftlich oder per mail an die Redaktion (siehe Impressum) bis zum 14. des laufenden Monats.

Die Lösung der Mai-Ausgabe:

Diese Trauerbuche steht in der Stadionstr. am Eingang zum Schulgarten und Volkspark gegenüber dem Zentralfriedhof.

Leider hatten wir keine Einsendungen zu diesem Bild.



WER LÖST IHR PROBLEM?



IHR KLEMPNER ✓



✓ IHR ITALIENER



IHR BÄCKER ✓



□ DER GÄRTNER



IHR SIMMON ✓



✓ IHRE BANK

BEI FRAGEN ZU IHREN IMMOBILIEN:
LIEBER SIMMON.

Ernst Simmon & Co. • Hausmakler seit 1922 • IVD
Tel. 040 / 89 69 81 0 Web www.simmon.de



Wohl dem, der sein Talent entdeckt...

Henrik Ibsen, geb. 1828 in Skien (Norwegen) gest. 1906 in Oslo

Als Kind musste Henrik miterleben, wie sein Vater als Kaufmann, in Zahlungsschwierigkeiten geriet. Die Familie gehörte zur „besseren Gesellschaft.“ Zudem kam das Gerücht auf, das Henrik ein uneheliches Kind war, das Mariechen Ibsen ihrem Mann „untergeschoben“ habe. Im sittenstrengen Denken der damaligen Zeit waren die Ibsens gesellschaftlich unmöglich geworden. Sie waren praktisch ausgestoßen.

Henrik verließ die bedrückende Atmosphäre seines Elternhauses schon mit 15 Jahren. Er hatte sich vorgenommen, Medizin zu studieren. Deshalb begann er eine Lehre bei einem Apotheker und versuchte sein Abitur nachzuholen. Dieser Plan ging aber nicht auf. Das hat ihm aber nichts ausgemacht. Seine Lieblingsbeschäftigung war nämlich das Schreiben von Theaterstücken. Sein erstes Werk das Hünengrab gelangte zur Aufführung, da war er gerade mal 22 Jahre alt. Schon im folgenden Jahr wurde Ibsen als Dramaturg an das Theater in Bergen berufen.

Als Dramaturg hatte er vielfältige Aufgaben. So gestaltete er den Spielplan mit, überarbeitet und kürzt gegebenenfalls Stücke, unterstützt den Regisseur, berät Bühnen-Masken und Kostümbildner, redigiert Programmhefte

und Artikel in den Theaterzeitschriften.

Mit 29 Jahren wechselte er als künstlerischer Leiter an das Norwegische Theater. Nun hatte er, wenn auch ein bescheidenes, so doch ein festes Einkommen. Er hatte inzwischen eine eigene Familie, seine Frau Suzannah und seinen Sohn Sigurd. Zudem musste er aus einer früheren Liebesbeziehung Alimente zahlen.

Sein Talent blieb jedoch nicht verborgen. Mit 36 Jahren bewilligte das Norwegische Parlament ein Reisetipendium, sodass er für 4 Jahre für Studienzwecke in Rom leben konnte. In dieser Zeit vollendete Ibsen sein Werk Brand. Das hatte einen durchschlagenden Erfolg. In nur wenigen Monaten erfuhr es mehrere Buchauflagen und veranlasste das norwegische Parlament Ibsen eine jährliche Dichtergage zu bewilligen. Nun hatte er eine breite Anerkennung seines künstlerischen Schaffens. Zudem und auch eine finanzielle Basis, die es ihm ermöglichte, seinen Wohnsitz nach eigenem Ermessen auszusuchen. Fast zwanzig Jahre lebte er nun im Ausland, u.a. in Rom, Dresden und München. Trotzdem wurde er in seiner Heimat als eine Art „Nationaldichter“ gewürdigt.

Seine Themen waren in den Anfangsjahren die Mythologie oder auch historische Themen. So auch das von Edvard Grieg vertonte Werk Peer Gynt. 1873 befasste er sich dann in Kaiser und Galiläer ein letztes Mal mit einem historischen Thema. Nun wandte er

sich der Gegenwart zu. Ein Puppenheim, Gespenster, ein Volksfeind oder die Wildente waren Werke, die auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam machten. Ibsen und auch andere naturalistische Dramatiker wählten erstmals Arbeiter als Hauptpersonen. Themen wie Alkoholismus, Kriminalität, Gewalt und Prostitution, die bisher verpönt waren, wurden aufgegriffen. Und noch etwas veränderte sich: Waren bisher die Dialoge in einer gehobenen Sprache oder sogar in Versen abgefasst, so wurde jetzt die Umgangssprache gewählt.

Für diesen neuen Stil wurde Ibsen wegweisend. Vielen Dichtern in ganz Europa wurde er zum Vorbild. Sein 70. Geburtstag 1898 wurde in allen Hauptstädten Skandinaviens feierlich begangen. Wenig später erkrankte der Jubilar so schwer, dass er bis zu seinem Tode 1906 nicht mehr in der Lage war, zu arbeiten.

Martin Zimmermann, Verlag Arena, bearbeitet von Manfred Hümmer

Klassische Lyrik- neu verfasst von:

*Marijke Bonim-Hauger,
Leinfeld-Echterdingen
(nach Matthias Claudius' Abend-
lied »Der Mond ist aufgegangen«)*

Der Mohn ist aufgegangen,
Die großen Blüten prangen
Am Stängel rot und klar.
Das Morgenrot sich zeigt,
Und aus der Wiese steigt
Ein leichter Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille.
Des neuen Tages Fülle
Stört meine Ruh noch nicht.
Die ersten Vögel singen,
Und ihre Lieder klingen
Im dämmrig zarten Morgenlicht.

Seht ihr den Mohn dort stehen?
Er ist jetzt gut zu sehen
Und leuchtet strahlend schön:
So sind wohl manche Sachen,
Die uns viel Freude machen,
Wenn wir sie mit dem Herzen sehn.

eingesandt von Christel Schnitzler

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

1. Vorsitzender: Hans-Werner Fitz • 22761 Hamburg • Bahrenfelder Chaussee 120 • Tel.: 040 / 89 16 31 (Geschäftsstelle)
2. Vorsitzende: Renate Weidner • 22761 Hamburg • von-Hutten-Str. 29 • Tel.: 53 27 61 34
Bankverbindung: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE43200505501044249751 BIC: HASPDEHXXX



Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im Bahrenfelder Bürgerverein werden

Name, Vorname Geb.-Datum Telefon

Straße PLZ Ort

Weitere Familienangehörige

Eintrittsdatum

Name, Vorname Geb.-Datum Telefon

Straße PLZ Ort

Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt jährlich **30,68 Euro**.
Für Ehepaare und Familienmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag zusammen **46,02 Euro**.
Der Beitrag wird jährlich zum Termin des Eintrittstermin immer für ein volles Jahr erhoben.

Unterschrift für Beitritt

Einzugsermächtigung (besonders einfach und kostengünstig)

Ich ermächtige den Bahrenfelder Bürgerverein, den fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto,

Konto-Nr.:, Kreditinstitut:, Bankleitzahl:

IBAN-Nr.:, BIC-Nr.:

bis auf Widerruf einziehen zu lassen.

Ort/Datum

Unterschrift des Kontoinhabers

Zu guter Letzt ...

*Unsere Träume können wir erst
dann verwirklichen, wenn wir uns
entschließen, einmal daraus zu er-
wachen.*

Josephine Baker